

Zwei Billete Zwinglis an Hauptmann Werdmüller vom 8. und 19. Juni in Zw. W. 8, 295 und 305. Der erste aus dem Lager von Kappel datierte Brief vom 16. Juni ebenda S. 303 f. Werdmüller stand um diese Zeit bei Uznach, Rüti, Richterswyl. — Cuonrad R(ollenbutz), vgl. dessen Brief an Werdmüller, bei Strickler 2, Nr. 585, dazu Nr. 603. — Urs (Hab?) — Markus Sittich, vgl. die Note in Zw. W. 8, 309.

E. Egli.

---

### Tapferkeit.

Wolhin, dem frischen hilft das glück!  
Will es dann nit, und zeigt sin tück,  
Ist es doch gnuog in großer that,  
Daß einer flyß gebruchet hat.  
Wann eerlich nieman hinnen rucht,  
Dann der in tapftrer that verzuucht.

Zwingli (im Labyrinth von 1510).

---

### Die Rückkehr der Waffen Zwinglis nach Zürich.

Als nach der Besiegung des Sonderbundes im Jahre 1847 der eidgenössische Divisionär Oberst Eduard Ziegler von Zürich zum Platzkommandanten von Luzern ernannt worden war, waltete er dieses in keiner Hinsicht leichten Amtes in vorzüglicher Weise, indem er strenge Mannszucht hielt, aber auch sonst den Bewohnern das Los einer besiegten und unter Kriegsrecht stehenden Stadt möglichst erträglich machte. Die Dankbarkeit für sein gerechtes und menschenfreundliches Wirken äusserte sich auf mannigfache Art, wie z. B. am 5. Januar 1848 in der Schenkung einer prachtvollen Blumenvase durch eine Gesellschaft von angesehenen Luzerner Damen, oder, wie man damals sagte: Frauenzimmern. Aber auch von seiten der nach der Flucht der alten Regierung ernannten neuen, liberalen Behörde wurde er vielfach geehrt. Infolge eines Grossratsbeschlusses übergab die dortige Standeskommission ihm und einem andern Zürcher, dem als eidgenössischer Kommissär ebenfalls versöhnlich wirkenden Regierungsrat Bollier, für Zürich ein Geschenk, das den Empfängern kostbarer erscheinen musste, als irgend ein Prunkstück, nämlich die im Luzerner Zeughaus aufbewahrten Waffen Zwinglis, im Register aufgeführt als „des Zwinglins isenhoudt, fuesthammer vnd schwert“. Noch am näm-